

Kompetenzmodell für die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung (schriftlich) aus Latein (vierjährig)

Stand: September 2023

1. Grundlegende Kompetenzen

Die grundlegenden Kompetenzen des Fachs Latein manifestieren sich im Übersetzen von lateinischen Originaltexten und im Interpretieren von lateinischen Originaltexten anhand von Arbeitsaufgaben.

1.1. Übersetzungsaufgaben

Übersetzen ist ein Vorgang, bei dem mehrere sprachliche und pragmatische Kompetenzen gebündelt zum Einsatz gelangen: „[Der Übersetzer] führt eine syntaktische Ausgangstextanalyse durch und nach dem Transfer der Grundstrukturen gelangt er zur Synthese der Übersetzung.“ (Eugene A. Nida)

Ziel der Übersetzung ist nicht primär die formale Übereinstimmung zwischen Ausgangs- und Zielsprache, sondern die Produktion eines in Inhalt, Sinn und Funktion äquivalenten Textes, der die Normen der Zielsprache berücksichtigt.

1.2. Arbeitsaufgaben

In den Bereich der Arbeitsaufgaben fallen die sprachliche und inhaltliche Analyse und Interpretation von Originaltexten sowie möglicher Vergleichsmaterialien auf Basis der modularen Lektüre.

2. Differenzierung zwischen vier- und sechsjährigem Latein

Die fachlichen Anforderungsprofile von vier- und sechsjährigem Latein unterscheiden sich durch folgende Kriterien:

2.1. Umfang und Komplexität der Aufgabenstellung, Vielfalt der möglichen Textsorten

2.2. Umfang des Übersetzungstextes (Wortanzahl)

2.3. Anzahl und Art der sprachlichen und sachlichen Anmerkungen

2.4. Länge und Vielfalt der Vergleichstexte

2.5. Ausmaß der für die Bearbeitung der Aufgabenstellung erforderlichen Selbstständigkeit und Reflexionsfähigkeit

3. Kompetenzmodell für das vierjährige Latein

3.1. Kompetenzbereich Übersetzen

3.1.1. Die Teilkompetenzen

Vorbemerkung: Im Folgenden werden sechs Teilkompetenzen vorgestellt, nach denen der Übersetzungsprozess idealtypisch abläuft. Da je nach Lerntyp und Komplexität des Textes verschiedene Übersetzungsmethoden sinnvoll sind, kann die Abfolge dieser Schritte variieren. Die ersten vier Schritte entziehen sich der direkten Beobachtung, weshalb bei der Beurteilung nur die beiden letztgenannten Bereiche „Übertragen“ und „Formulieren“ zum Tragen kommen.

3.1.1.1. Erkennen

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, die sprachlichen Phänomene des Textes zu erkennen.

3.1.1.2. Zuordnen

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, den einzelnen lateinischen Wörtern mögliche sinnvolle Bedeutungen und Funktionen im Satz zuzuordnen.

3.1.1.3. Gliedern

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, einfache und komplexe Satzteile und Sätze des Textes sinnvoll zu gliedern.

3.1.1.4. Erfassen und Verstehen

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, den Inhalt der einzelnen Satzteile und Sätze zu erfassen und den Sinn des gesamten Textes zu verstehen.

3.1.1.5. Übertragen

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, den Text unter Berücksichtigung der grammatikalischen Struktur der Ausgangssprache semantisch richtig und inhaltlich vollständig in die Zielsprache zu übertragen.

3.1.1.6. Formulieren

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, den übertragenen Text nach den Regeln der Zielsprache (Idiomatik, Sprachrichtigkeit, Semantik) auszuformulieren und schriftlich wiederzugeben.

3.1.2. Anwendungsfelder im Kompetenzbereich Übersetzen

Vorbemerkung: Die in 3.1.1. beschriebenen Teilkompetenzen manifestieren sich in folgenden Anwendungsfeldern:

3.1.2.1. Lexik

3.1.2.1.1. Wortschatz, der im Elementar- und Modulunterricht erarbeitet wurde

3.1.2.1.2. Erschließen passender Wortbedeutungen aus dem jeweiligen Kontext

3.1.2.1.3. Arbeit mit dem Wörterbuch und ev. anderen lexikalischen Hilfsmitteln

3.1.2.2. Morphologie

3.1.2.2.1. Verb (regelmäßig; unregelmäßig: *esse, posse, ferre, ire, velle, nolle* (außer: *noli/nolite* + Inf.), *fieri*; Deponentia, Semideponentia)

- Indikativ Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I (jeweils aktiv und passiv)
- Konjunktiv aller Tempora (aktiv und passiv)
- Imperativ I aktiver Verba
- Infinitiv Präsens (aktiv und passiv), Infinitiv Perfekt (aktiv und passiv), Infinitiv Futur (aktiv)
- Partizipia
- nd-Formen

3.1.2.2.2. Nomen

- Substantiva der A-/O-/E-Deklination, der U- Deklination (mask. und fem.), der 3. Deklination; auch abweichende Formen von *deus* und *domus*
- Adjektiva der A-/O-Deklination und der 3. Deklination samt Steigerung (regelmäßig und unregelmäßig)
- Pronomina/pronominale Deklination (außer: indirektes Reflexiv in konjunktivischen Gliedsätzen, enklitische Indefinitpronomina)
- Kardinalia (*unus, duo, tres; mille*) und Ordinalia (*primus* bis *decimus*)

3.1.2.2.3. Adverb samt Steigerung (regelmäßig und unregelmäßig)

3.1.2.3. Syntax

- Satzglieder; Attribut, Prädikativum
- Kasuslehre (*Ablativus instrumentalis* (umfasst *Abl. Instrumenti und causae*)/*temporis/separativus/qualitatis/comparationis*; *Genetivus obiectivus/partitivus/qualitatis*; *Dativus possessivus/commodi/auctoris* (nur beim Gerundiv als Prädikatsnomen); doppelter Akkusativ, Akkusativ der Raum- und Zeitstrecke; außerdem die Ortsbezeichnungen *Roma, Romae, Romam*)
- Satzwertige Konstruktionen (Acl, Ncl, Partizipialkonstruktionen außer Sonderformen des *Ablativus absolutus*, satzwertige nd-Konstruktionen)
- nicht satzwertige nd-Konstruktionen (Gerundiv als Prädikatsnomen, nicht erweitertes Gerundium als Genetivattribut)

- Satzarten
 - Indikativische Hauptsätze
 - Konjunktivische Hauptsätze (*Optativus, Iussivus, Irrealis*)
 - Indikativische Gliedsätze (Attribut- und Adverbialsätze)
 - Konjunktivische Gliedsätze (*ut/ne* (außer Befürchtungssätze), *ut/ut non, cum, si/nisi*, indirekte Fragesätze)
- Satzanschlüsse (Relativer Anschluss, Konnektoren)

3.2. Kompetenzbereich Interpretieren

Die Teilkompetenzen

3.2.1. Sammeln und Auflisten

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, sprachliche, formale und inhaltliche Elemente aus der/den vorgelegten Textstelle/n gemäß den vorgegebenen Aufgabenstellungen zu finden, zu sammeln und sinnvoll aufzulisten.

Anwendungsfelder:

- 3.2.1.1. Lateinische Wortbestandteile und Wurzeln in Fremd- und Lehnwörtern
- 3.2.1.2. Wortbildung und Kenntnis häufiger Lautgesetze (Vokalschwächung und Assimilation bei Komposita; z. B. *tenere > retinere, facere > efficere, agere > redigere, facilis > difficilis, gradi > ingredi*), vgl. **Präfix- und Suffix-Liste: Latein 4-jährig**
- 3.2.1.3. Wortfamilien (Wörter, die von der gleichen Wurzel gebildet sind)
- 3.2.1.4. Wortfelder (Wörter derselben Wortart, die als Synonyme, Ober- und Unterbegriffe zueinander in Beziehung stehen)
- 3.2.1.5. Sachfelder (Wörter, die sich auf denselben Themenbereich beziehen; wortartenübergreifend)

3.2.2. Gliedern und Strukturieren

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, die formale und inhaltliche Struktur der vorgelegten Textstelle/n nachvollziehbar herauszuarbeiten.

Anwendungsfelder:

- 3.2.2.1. Stilmittel (Alliteration, Assonanz, Anapher, Polysyndeton, Asyndeton, Hyperbaton, Parallelismus, Chiasmus, Antithese, Klimax, Trikolon, rhetorische Frage, Vergleich, Metapher); vgl. **Übersicht über die bei der SRDP relevanten Stilmittel – Latein 4-jährig**
- 3.2.2.2. Formale Gliederung (z. B. Hauptsatz, Gliedsätze, satzwertige Konstruktionen)
- 3.2.2.3. Inhaltliche Bezüge (Pronomina und Adverbia mit textgliedernder Funktion)
- 3.2.2.4. Strukturieren ausgewählter Passagen
- 3.2.2.5. Einteilen in Sinnabschnitte

3.2.3. Zusammenfassen und Paraphrasieren

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, mit eigenen Worten den Inhalt der vorgelegten Textstelle/n bzw. bestimmter Textabschnitte zusammenzufassen bzw. detailliert wiederzugeben.

Anwendungsfelder:

- 3.2.3.1. Einzelne Sätze
- 3.2.3.2. Einzelne Passagen
- 3.2.3.3. Gesamttext

3.2.4. Gegenüberstellen und Vergleichen

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, vorgelegte deutsche Formulierungen dem lateinischen Originaltext gegenüberzustellen sowie die vorgelegte/n Textstelle/n in Beziehung zu Vergleichsmaterialien zu setzen und nach vorgegebenen Parametern Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede sichtbar zu machen.

Anwendungsfelder:

- 3.2.4.1. Übersetzungsvarianten
- 3.2.4.2. Aussagen zum Text
- 3.2.4.3. Zusätzliche Texte/Textteile (in Übersetzung)
- 3.2.4.4. Bildliche Darstellungen
- 3.2.4.5. Rezeptionsdokumente

3.2.5. Belegen und Nachweisen

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, Aussagen zum oder aus dem Interpretationstext durch geeignete Textzitate aus der/den vorgelegten Textstelle/n zu belegen.

Anwendungsfeld:

- 3.2.5.1. Vorgelegte deutsche Aussagen zum oder aus dem Text

3.2.6. Sich auseinandersetzen und Stellungnehmen

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, sich auf Basis seiner/ihrer sprachlichen, formalen bzw. inhaltlichen Analyse mit der/den vorgelegten Textstelle/n anhand von Leitfragen auseinanderzusetzen und gegebenenfalls Stellung zu beziehen.

Anwendungsfelder:

- 3.2.6.1. Einzelbegriffe
- 3.2.6.2. Einzelne Passagen
- 3.2.6.3. Motive
- 3.2.6.4. Denkansätze
- 3.2.6.5. Aussagen

3.2.7. Kreatives Bearbeiten und Gestalten

Der Kandidat / die Kandidatin ist imstande, die vorgelegte/n Textstelle/n kreativ zu bearbeiten und selbst auf der Basis dieser Textstelle/n einen kurzen schriftlichen Text in der Unterrichtssprache zu verfassen.

Exemplarische Anwendungsfelder:

- 3.2.7.1. Überschriften
- 3.2.7.2. Antwortschreiben
- 3.2.7.3. Charakteristik
- 3.2.7.4. Dialog
- 3.2.7.5. Fortsetzung
- 3.2.7.6. Anderes Ende
- 3.2.7.7. Aktualisierung